
Subjektive Besteuerungsmerkmal e Im Einkommensteue

Getting the books **Subjektive Besteuerungsmerkmale Im Einkommensteue** now is not type of inspiring means. You could not by yourself going in the same way as ebook addition or library or borrowing from your links to right to use them. This is an categorically easy means to specifically get lead by on-line. This online proclamation Subjektive Besteuerungsmerkmale Im Einkommensteue can be one of the options to accompany you bearing in mind having further time.

It will not waste your time. admit me, the e-book will enormously tone you additional thing to read. Just invest little get older to open this on-line pronouncement **Subjektive Besteuerungsmerkmale Im Einkommensteue** as with ease as review them wherever you are now.

CABRERA JAIR

The Private
International Law of
Non-contractual
Obligations According
to the Rome-II
Regulation Springer-
Verlag

Jörn Grosch betrachtet Steuertatbestände, in denen eine Person Einkünfte erzielt, eine andere Person jedoch Steuerschuldnerin wird, wie im Fall der Organschaft, der Mitunternehmerschaft, der Kommanditgesellschaft auf Aktien und Hinzurechnungstatbestände des AStG (§§ 7 ff., 15 AStG). Der Autor zeigt, dass viele Probleme mit der Rechtstechnik einer Ergebniszurechnung zusammenhängen, die die Einkünfteerzielung

und Steuerschuldnerschaft trennt. Der Ergebniszurechnung stellt er Alternativen gegenüber, die deren Probleme vermeiden. Darüber hinaus werden Fragen der Trennung von Einkünfteerzielung und Steuerschuldnerschaft im Abkommensrecht dargestellt und Lösungen dazu entwickelt.

*Abhandlungen und
Mitteilungen* LIT Verlag
Münster

"Festschrift für
Wolfgang Mantl zum
65. Geburtstag"--
Cover.

*Besteuerung der
staatlichen
Alterssicherung im
grenzüberschreitenden
Kontext* Diplomatica
Verlag

Im Regelfall hat nur der Steuerpflichtige mit seinem Tun bzw.

seinen persönlichen Besteuerungsmerkmalen Einfluss auf seine Steuerlast. In einer nicht unerheblichen Anzahl von Fällen besteht allerdings die Möglichkeit, dass auch fremde Dritte, die unabhängig vom Steuerpflichtigen handeln, Einfluss auf die Steuerlast haben. Dabei handelt es sich um sog. steuerliche Dritteinflüsse, die z. T. erhebliche steuerliche Risiken verursachen. Besondere Vorsicht ist geboten bei der Inanspruchnahme steuerlicher Begünstigungen (drohende Nachversteuerung) und beim Handel mit Gesellschaftsanteilen (drohender Verlustuntergang). Die Arbeit möchte ein Bewusstsein für diese steuerlichen Risiken

schaffen, indem das Phänomen des steuerlichen Dritteinflusses aus rechtssystematischer und ökonomischer Perspektive untersucht wird. Es wird gezeigt, dass sich steuerliche Dritteinflüsse als externe Effekte verstehen lassen, die neutralisiert werden sollten. Die Arbeit stellt Strategien zur Vermeidung bzw. zur Begrenzung der steuerlichen Risiken vor, wobei aus der Sicht des betroffenen Steuerpflichtigen ein besonderes Augenmerk auf die Möglichkeiten der vertraglichen Absicherung gelegt wird.

Neue juristische Wochenschrift Peter Lang

Es handelt sich um eine nach

wissenschaftlichen Maßstäben verfasste Abhandlung zur Abgrenzung von sog. Einkünfteerzielungsabsicht und steuerrechtlich irrelevanter Liebhaberei mit besonderem Bezug zur Vermietung von Grundstücken.

Hansa Logos Verlag Berlin GmbH
Comprehensive textbook on German international tax law. Included are basic principles, the system of unlimited and limited liability to tax and the domestic and treaty rules for the avoidance of double taxation.

Steuerliche Dritteinflüsse als ökonomisches und praktisches Problem
UTB
Die Frage nach der Berücksichtigung von

Verlusten im Rahmen der Besteuerung steht nicht nur im Zentrum des Ertragsteuerrechts, sondern sie betrifft auch in exemplarischer Weise die allgemeinere Frage nach den Regeln einer steuerlichen Verteilungsgerechtigkeit und ihrer Vor- und Überformung durch das höherrangige Recht. Der Gesetzgeber, der diesen Regelungsbereich zu fassen sucht, bewegt sich innerhalb eines Systems verschiedener, teils konkurrierender Regelungsprinzipien. Christian Thiemann arbeitet die Fundamente und Inhalte des einfachen Steuerrechts heraus und identifiziert diejenigen verfassungs- und unionsrechtlichen

Bedingungen einer Gestaltung, die der Gesetzgeber bei dessen Ausformung zu beachten hat. Er will dabei nicht nur einen Beitrag zu den Grundlagen einer steuerrechtlichen Dogmatik leisten, sondern auch auf die konkreten Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Ausgestaltung der steuerlichen Verlustberücksichtigung stellen, konkrete Antworten geben. Handwörterbuch der Staatswissenschaften LIT Verlag Münster Diese Arbeit untersucht den subjektiven Charakter des steuerrechtlichen Tatbestandsmerkmals der Einkunftserzielungsabsicht. Unter der Prämisse der Eigenschaft als 'subjektiv' wird die

Einkunftserzielungsabsicht einer kritischen Würdigung unterzogen. Es wird aufgezeigt, dass das Merkmal eine weitgehende «Verobjektivierung» erfahren hat, die den subjektiven Gehalt insgesamt in Frage stellt. Neben der Einkunftserzielungsabsicht werden weitere subjektive Besteuerungsmerkmale auf ihre Subjektivität hin überprüft. Dargestellt werden Vor- und Nachteile sowie die tatsächliche Handhabung subjektiver Merkmale. Es wird festgestellt, dass stets nur «betätigte Absichten» relevant sind und damit allein das objektive Verhalten des Steuerpflichtigen für die Besteuerung maßgebend ist. Aus dieser Erkenntnis wird

der Schluss gezogen, dass die Annahme von objektiven Tatbestandsmerkmalen dogmatisch befriedigender ist. So wird eine stringente, widerspruchsfreie Anwendung aller untersuchten Merkmale möglich. Im Ergebnis richtet sich die Arbeit gegen die Anwendung von subjektiven Merkmalen im Steuerrecht; diese sollten durch objektive Merkmale ersetzt werden.

Handbuch der Finanzwissenschaft
Peter Lang
Nicht harmonisierte nationale Steuerrechtsnormen und uneinheitliche Verteilungsnormen in den Doppelbesteuerungsabkommen bzgl. der Besteuerung der staatlichen

Alterssicherung in den EU-Mitgliedstaaten können zu Doppel- oder Minderbesteuerungen der Steuerpflichtigen führen. Ines Heuer erarbeitet und diskutiert Vorschläge zur Ausgestaltung der Besteuerung der staatlichen Alterssicherung einschließlich der bilateralen Zuteilung des Rentenbesteuerungsrechts im internationalen Zusammenhang.
Karlsruher juristische Bibliographie BoD - Books on Demand
In der Praxis der internationalen Steuerplanung ist der Einsatz eines Vertreters in einem anderen DBA-Staat mit vielen Unsicherheiten behaftet. So stellt sich zunächst die Frage, ob der Einsatz des

Vertreter zur Begründung einer Vertreterbetriebsstätte in dem anderen Staat führt. Wenn ja, welcher Gewinn ist ihr zuzuordnen? Ist das Unternehmen zur Buchführung für die Vertreterbetriebsstätte verpflichtet? Diesen und weiteren Fragen, die in der bisherigen wissenschaftlichen Diskussion nur selten Gegenstand vertiefter Ausführungen waren, widmet sich diese Untersuchung. Hierdurch soll insbesondere ein Beitrag zur Planungssicherheit in der Praxis geleistet werden.

Berichte über Landwirtschaft

Nomos Verlag
Die Förderung
gemeinnütziger
Organisationen durch
Unternehmen, mittels

Spende und Sponsoring gewinnt für den Dritten Sektor stetig an Bedeutung. Gleichzeitig stellt die Förderung gemeinnütziger Organisationen für Unternehmen eine einzigartige Möglichkeit der Kundenansprache außerhalb der gewöhnlichen Werbung dar. Trotz der Bedeutung der Förderung gemeinnütziger Organisationen durch Spenden und Sponsoring gelingt es dem Steuerrecht nicht, die unterschiedlichen Fördervarianten für beide Seiten - werbende Unternehmen und geförderte gemeinnützige Organisationen - rechtssicher und einheitlich zu erfassen.

Insbesondere die aus Marketingaspekten getragene Kreativität bei der Entwicklung von Fördermaßnahmen durch Unternehmen zugunsten gemeinnütziger Organisationen lassen sich im Steuerrecht nur schwer eindeutig einordnen. Erkennen Sie mögliche Umsetzungen und die Grenzen und Risiken einer Gestaltung aus ertragsteuerlicher und umsatzsteuerlicher Sicht.

Handwörterbuch der preussischen

Verwaltung Springer-Verlag

Es ist nichts Ungewöhnliches daran, wenn ein Steuerpflichtiger mit seiner Tätigkeit Verluste erwirtschaftet und nicht in jedem Jahr ein Gewinn erzielt werden kann. Da der Staat durch die

Steuerzahlungen vom Gewinn einer Tätigkeit profitiert, sollte er auch das Risiko von Verlusten mittragen. Der Gesetzgeber hat für die Einkommensteuer daher anerkannt, dass zum einen ein Verlustausgleich mit positiven Einkünften erfolgt und zum anderen ein ggf. verbleibender Verlust im Rahmen des Verlustabzugs in anderen Veranlagungszeiträumen verrechnet werden kann. In beiden Fällen kommt es zu einer Minderung der Bemessungsgrundlage und somit zu einer niedrigeren zu zahlenden Einkommensteuer, was insofern für den Steuerpflichtigen wie eine Steuerersparnis wirkt. Die Erhebung von Steuern dient aber

u.a. der Erzielung von Einnahmen für den Staat. Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass das Finanzamt bei länger andauernden Verlustphasen misstrauisch wird und dahinter einen ungerechtfertigten Einnahmeausfall für den Staat sieht. Diese Einschätzung basiert darauf, dass Steuerpflichtige nach ihrer Leistungsfähigkeit besteuert werden sollen, die Einkommensverwendung und damit Aufwendungen, die im privaten Bereich anzusiedeln sind, sollen keine steuerliche Berücksichtigung finden. Wie allgemein bekannt, neigen aber fast alle Steuerpflichtigen dazu, ihre Steuer nur ungern zu zahlen und es wird

oft der Versuch unternommen, diese so gering wie möglich zu halten, auch durch versteckte Verrechnungen privater Aufwendungen. Macht nun ein Steuerpflichtiger über mehrere Jahre hinweg Verluste aus einer Tätigkeit geltend, drängt sich die Frage auf, aus welchen Beweggründen er diese behauptet bzw. immer noch aufreht. Es liegt die Vermutung nahe, dass persönliche Motive dahinterstecken. Besteht sich dieser Verdacht, wird das Finanzamt folgerichtig den Abzug der Verluste untersagen, mit der Begründung, dass es sich um Liebhaberei handelt. Die Tätigkeit ist wegen der fehlenden Einkunfte *Die Einkunftserzielungsabsi*

*cht als subjektives
Besteuerungsmerkmal*
Mohr Siebeck
Es handelt sich um
eine nach
wissenschaftlichen
Maßstäben verfasste
Abhandlung zur
Abgrenzung von sog.
Einkünfteerzielungsabs
icht und
steuerrechtlich
irrelevanter
Liebhaberei mit
besonderem Bezug zur
Vermietung von
Grundstücken.
**Der künftige
finanzausgleich
zwischen reich**
Bohlau Verlag

*National Redress for
'Gendered'
International Crimes*
Springer-Verlag
*Die Förderung
gemeinnütziger
Organisationen durch
Unternehmen und ihre
steuerliche Bewertung*
BoD - Books on
Demand
Ertragsteuern
Die Trennung von
Einkünfteerzielung und
Steuerschuldnerschaft
*Besteuerung sonstiger
Leistungen*
Finanz-archiv
**Der Geist des EStG
als Rechtfertigung
für Liebhaberei?**